

Jahresbericht 2020 des Nordwestdeutschen Forstvereins e.V. und Vorschau auf das Jahr 2021

Liebe Mitglieder des Nordwestdeutschen Forstvereins,

zu Beginn des Jahres 2021 möchten wir Ihnen allen die besten Wünsche für die nächsten Monate und natürlich auch das gesamte neue Jahr übermitteln. Gerade aktuell sehen wir beim Betrachten der Situationen im In- und Ausland wie fragil unser Gesellschafts- und Gesundheitssystem ist und wie schnell es an Belastungsgrenzen kommen kann. Risikobetrachtungen und Risikovorsorge werden wohl künftig größere Bedeutung bekommen. Unser forstlicher Grundsatz des Erhalts der Nachhaltigkeit aller Umweltfunktionen verdient daher noch stärkere Beachtung. Diese Nachhaltigkeit bezieht sich auch auf unseren forstlichen Nachwuchs und mit großem Optimismus sehen wir, dass in den letzten Jahren wieder verstärkt junge Menschen sich als Junges Netzwerk Forst (JNF) unserem „sehr alten Verein“ mit über 125-jährigem Bestehen aktiv anschließen.

2020 wird historisch gesehen sicher als ein besonderes Jahr in die Jahreszeitreihe der letzten Dekaden eingehen. Vor allem aufgrund der „Jahrhundertpandemie“ durch den neuen Sars-Virus, einhergehend mit erheblichen Einschränkungen der persönlichen Freiheiten und der beruflichen Tätigkeiten, aber auch als ein (hoffentlich) schmerzlicher Höhepunkt der Auswirkungen des Klimawandels auf unsere heimische Natur, insbesondere der Waldökosysteme.

Nach normalem Jahresbeginn im Januar und Februar brachte der März erste heftige Mobilitätseinschränkungen sowie Firmen- und Schulschließungen aufgrund der sich schnell ausbreitenden Infektionen. In der Hoffnung auf eine baldige Besserung der Lage hielten wir an den Planungen für unsere Jahrestagung in St. Andreasberg und die herbstliche Tagesexkursion in den Stadtwald Hann.-Münden / Sägewerk Fehrensens fest. Wie sich später zeigte, waren diese Vorstellungen zu optimistisch, sodass wir vorsorglich leider beide Veranstaltungen absagen mussten.

Im Januar konnte der NFV noch durch den Vorsitzenden auf der Grünen Woche beim Waldbesitzerabend vertreten werden sowie im Februar einer Einladung zur Teilnahme an den Vorbereitungen der Landesgartenschau 2022 folgen. Der letzte öffentliche Termin war dann am 12. März ein Vortrag über Klimawandel und Waldschäden in Nordwestdeutschland in Hannover.

Zur Jahresmitte fanden zunächst mehrere Treffen des Waldbeirates beim Landwirtschaftsministerium als Online-Veranstaltungen statt. Schwerpunkt hierbei war die politische Entscheidung zum „Niedersächsischen Weg“ zum Schutz der Artenvielfalt. Obwohl dieses Thema bereits für den Wald im Rahmen des Programms „Wälder für Niedersachsen“ u.a. mit der Entwicklung der Flächen für natürliche Waldentwicklung (NWE-Kulisse) 2018 abgeschlossen schien, wurden weitere Maßnahmen zur Einschränkung der Waldbewirtschaftung beschlossen. Die Streichung nicht-europäischer Baumarten aus dem Förderkatalog sowie die weitere Einrichtung eines ca. 1.000 ha großen Wildnisgebietes im Solling traf auf heftige Kritik. Unter Führung der Berufsverbände und des Nds. Waldbesitzerverbandes wurde eine Allianz für Wald und Forstwirtschaft gegründet, um deutlich zu machen, dass hier Entscheidungen ohne Anhörung der betroffenen Waldverbände gefällt wurden. Dieser Allianz traten auch wir, der NFV, im Juni letzten Jahres bei.

Der Niedersächsische Landtag stimmte dem Vorgehen der Landesregierung, das für den Bereich der Landwirtschaft tatsächlich erhebliche Verbesserungen im Hinblick auf den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und des Artenschutzes bringt, mit großer Mehrheit zu. Letztlich hat der Wald und die Forstwirtschaft in Niedersachsen, die mit dem LÖWE-Programm für die Landeswälder bereits seit 30 Jahren ökologisch vorbildliche Waldbehandlungen vornimmt, einmal mehr auch die Kompensation für den weiteren Rückgang der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft zu tragen.

Die nach wie vor nach Ansicht der Landesregierung unzureichende Sicherung der Natura 2000-Gebiete im Wald als Naturschutzgebiete war ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Vorsitzenden. Es bleibt abzuwarten, ob hier von Betroffenen eingereichte Klagen erfolgreich sind.

Externe Aus- und Fortbildungsveranstaltungen wurden zumeist abgesagt. Nationales und internationales Interesse in Forstkreisen bestand insbesondere im Harz, wo sich die Folgen des Klimawandels auf die Waldökosysteme in flächigen Zusammenbrüchen der Fichtenbestände aller Altersklassen auf eindrucksvoll schmerzliche Weise zeigt. Die unmittelbaren wirtschaftlichen Folgen für die Forstbetriebe werden nachhaltig wirken, aber auch die Auswirkungen auf Waldschutzfunktionen für Gewässer und Klima werden sich in Zukunft noch verstärkt zeigen.

Die Sitzungen des Länderbeirates und der Geschäftsführer des Deutschen Forstvereins fanden im Frühjahr und im Herbst als Online- oder Präsenzveranstaltung statt. Neben den organisatorischen Angelegenheiten dienten sie i. W. der Vorbereitung der Forstvereinstagung 2021 in Braunschweig.

Auch die Vorstandssitzung des NFV wurde am 09.11.2020 als Online-Veranstaltung durchgeführt.

Mit aktuell 683 Mitgliedern befindet sich die Mitgliederzahl des NFV auf dem Niveau des Vorjahres. Leider stehen relativ vielen Neuzugängen auch Abgänge in etwa gleicher Höhe entgegen. Unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Folgen (z.B. geringe Vereinsaktivität) ist diese Entwicklung u.E. „vertretbar“. Die ausgefallenen Veranstaltungen hätten aufgrund des hohen Interesses und Anmeldungen von Gästen sicherlich eine gute Chance geboten, neue Mitglieder zu gewinnen.

An dieser Stelle seien alle Mitglieder dazu ermutigt, für den NFV im Kreis forstlich interessierter Freunde, Bekannter und Kollegen zu werben und einen weiteren Mitgliederanstieg zu unterstützen.

Durch den Ausfall unserer Veranstaltungen, die sonst neben der Beitragsabführung an den DFV den größten Ausgabeposten bilden, hat sich unser Kassenstand sehr positiv entwickelt. Detaillierte Zahlen sind im Kassenbericht (s. nachfolgende Seite) ersichtlich.

Ausblick:

Im Rahmen der Vorstandssitzung wurde, da die geplanten Veranstaltungen des NFV für 2020 bereits weitgehend vorbereitet waren, beschlossen, die bearbeiteten Themen weiterhin für das Jahr 2021 zu verfolgen - allerdings in Abhängigkeit zum weiteren Pandemieverlauf sowie zur geplanten 70. Tagung des DFV in Braunschweig vom 16. - 20.06.2020. Die endgültige Entscheidung, ob diese stattfinden kann, soll spätestens im März der Länderbeirat fällen. Wir alle hoffen natürlich, dass die vorzügliche Arbeit des Vorbereitungsteams nicht den dann bestehenden Restriktionen zum Opfer fällt.

Unsere Mitgliederversammlung ist laut Satzung mindestens alle 2 Jahre einzuberufen. Sofern es der Zeitplan erlaubt und die Forstvereinstagung stattfindet, ist geplant, eine kurze Mitgliederversammlung mit den üblichen Regularien am Rande der DFV-Jahrestagung abzuhalten. Ansonsten wird diese Versammlung im Rahmen einer Herbstveranstaltung des NFV einberufen. Wie gewohnt wird zu unseren Veranstaltungen per E-Mail oder Post eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen und voller Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen,

Dr. Christian Eberl
Vorsitzender

Simon Fortmann
Geschäftsführer